

entsprechend niedrigere Summe eingestellt werden, oder es braucht vielleicht gar keine Rückstellung zu erfolgen. Der im Vorjahre dem Gewinn vorenthaltene Betrag der Rückstellung kommt dann beim nächsten Abschluß wieder als Gewinn zum Vorschein. Wenn ein Teil der Forderungen verloren geht, dann ist deren Betrag natürlich abzubuchen.

Unter den Passiven sind gegebenenfalls noch einzustellen Guthaben des Kommissionärs, Honorare an diejenigen Verfasser, deren Werke wir in Kommissionsverlag übernommen haben, oder deren Guthaben für die uns übergebenen Bücher, letztere jedoch nur, wenn der Wert der Bücher unter den Aktiven aufgeführt ist. Über diese Posten ist das Nötige bereits bei der Besprechung der fraglichen Abschnitte unter den Aktiven gesagt worden, der Vollständigkeit wegen soll hier aber noch kurz darauf hingewiesen werden.

Mit den in den vorstehenden Abschnitten besprochenen Vermögenswerten werden die in einem buchhändlerischen Inventar aufzuführenden Vermögensteile im allgemeinen wohl erschöpft sein. Die Einstellung und Bewertung weiter noch etwa vorkommender Vermögensstücke und Teile wird nach den hier gegebenen Anweisungen nicht auf Schwierigkeiten stoßen.

Wenn nach beendeter Inventur die durch die Aufnahme festgestellten Einzelteile des Vermögens im Gesamtinventar in der gezeigten Reihenfolge zusammengestellt worden sind, werden die Summen beider Teile untereinandergestellt, der Betrag der Passiv-Seite vom Betrag der Aktiv-Seite abgezogen, und der Unterschied ist das verbleibende wirkliche oder reine Vermögen.

Man wird also ungefähr schreiben

Betrag der Aktiva M	
Betrag der Passiva M	
Reinvermögen M	

Alsdann hat nach der Vorschrift des HGB. noch eine gedrängte Zusammenstellung aller im Inventar ausführlich und in allen Einzelheiten aufgeführten aktiven und passiven Vermögensteile in kontenmäßiger Form zu erfolgen, d. h. es ist die Bilanz aufzustellen. Man versieht das Kontoblatt mit der Überschrift »Bilanz am« und trägt auf die vom Schreibenden linke Seite alle aktiven Posten des Inventars, auf die vom Beschauer rechts befindliche Seite alle passiven Posten aus dem Inventar ein, und zwar werden im Gegensatz zum Inventar, wo die Posten, wie schon erwähnt, mit allen Einzelheiten einzutragen waren, in der Bilanz nur die einzelnen Vermögensteile kurz benannt und daneben der Gesamtbetrag gesetzt. Zum Ausgleich beider Seiten wird die Summe des aus dem Inventar herausgerechneten Kapital- oder Reinvermögens in die Passiv-Seite eingestellt.

Inventar und Bilanz müssen vom Geschäftsinhaber unterschrieben werden. Es geschieht dies gewöhnlich mit der ausdrücklichen Versicherung der Richtigkeit der geschehenen Vermögensaufnahme wie: »Die Richtigkeit der im vorstehenden Inventar erfolgten Eintragungen bescheinigt hiermit«, oder »Das vorstehende Inventar erkenne ich in allen seinen Teilen als richtig an«, oder kurz »Die Richtigkeit bestätige ich hiermit«. Darunter folgen: Ort, Tag des Abschlusses, Namensunterschrift bzw. Firmenzeichnung. Es genügt auch zur Anerkennung die einfache Namensunterschrift ohne ausdrückliche Richtigkeitsbestätigung.

Das Inventar ist mit dem Tag, für welchen es gilt, also dem Inventur- und Abschlußtag zu unterzeichnen, nicht etwa mit dem Tag, an welchem es tatsächlich fertiggestellt worden ist.

Hat ein Geschäft mehrere Besitzer, dann hat jeder Inhaber Inventar und Bilanz zu unterzeichnen.

Am Schluß dieser Abhandlung mögen einige Bemerkungen folgen über

Das persönliche Vermögen des Kaufmanns.

In den meisten Fällen wird das im Geschäft angelegte, sich in die einzelnen Teile gliedernde Kapital das Gesamtvermögen des Kaufmanns bilden. Sehr oft aber auch wird der Besitzer eines Geschäfts nur eine gewisse Summe seines Gesamtvermögens in das Geschäft einlegen; besonders wird das bei offenen Handelsgesellschaften mit mehreren Teilhabern der Fall sein. Diesen

Teil seines Vermögens, das sein Privatvermögen bildet, braucht der Kaufmann nicht in die Bilanz des Geschäfts einzustellen.

Da aber durch das Gesetz dem Kaufmann eine Aufstellung seines gesamten Vermögens vorgeschrieben wird, ist es erforderlich, neben dem Inventar und der Bilanz über das geschäftliche Vermögen ein zweites Inventar und eine zweite Bilanz anzufertigen, in welcher die Ziffern der Geschäftsbilanz und die Ziffern des Privatvermögens zusammengetragen werden müssen, so daß die Endziffern der Inventar-Aufstellung das gesamte Vermögen, also sowohl das geschäftliche wie das persönliche Vermögen des Kaufmanns zeigen.

Besitzt ein Kaufmann zwei oder mehr Geschäfte, über die er getrennte Rechnung führt, und außerdem noch Privatvermögen, dann muß er in der Gesamtbilanz die Zahlen aller Geschäftsbilanzen, sowie den sein persönliches Vermögen darstellenden Betrag aufzuführen. — Für das Privatvermögen verlangt das Gesetz keinen Einzelnachweis, es kann also in einer einzigen Summe angegeben werden. Leichter und übersichtlicher ist es aber, die einzelnen Teile des Privatvermögens im Gesamtinventar mit aufzuführen.

Wenn es den vorstehenden Ausführungen gelingen sollte, den Kollegen bei der Aufstellung ihrer am Jahreschluß aufzunehmenden Vermögens-Verzeichnisse zu nützen, dann würden darin ihren Lohn finden die Bestrebungen der Schriftleitung des Börsenblattes und ihrer Mitarbeiter nach Vermehrung kaufmännischer Kenntnisse im Buchhandel, die neben dem literarischen, juristischen und rein buchhändlerischen Fachwissen für eine ersprießliche Geschäftsführung, zumal in der gegenwärtigen Zeit, unbedingt nötig sind.

Ein demnächst erscheinender zweiter Teil wird den Bücherabschluß einer Sortiments- und einer Verlagsbuchhandlung behandeln.

Im Dienste der Presse und der Wissenschaft.

Von Prof. Dr. Emil Budde, Feldafing a. Starnbergersee
(anlässlich seines 75. Geburtstages, 28. Juli 1917).

Meine erste Verührung mit einem Verlag erhielt ich als zwanzigjähriger Student der Physik in Bonn. Da erschien bei mir ein Agent für Goldbergersche Rheumatismusketten und ersuchte mich, einen Artikel über diese Ketten zu schreiben. Ich antwortete ihm ehrlich, ich würde die von ihm vertretenen Erzeugnisse nur für groben Schwindel erklären können; er aber setzte meine naive Jugend in Erstaunen, indem er erwiderte: »Es liegt mir durchaus fern, Ihnen über das, was Sie schreiben, irgendwelche Vorschriften oder auch nur Andeutungen machen zu wollen; mein Wunsch geht nur dahin, daß Sie über Rheumatismusketten schreiben, einerlei ob dafür oder dagegen«. Mit dem »dagegen« konnte ich ihm dienen, und so erschien denn eine kurze, aber kräftige Beurteilung des Goldbergerschen Schwindels in der Kölnischen Zeitung; diese wurde vom Verleger honoriert. Man sagt, es soll einem jungen Menschen ungemein großes Vergnügen bereiten, sich zum erstenmal gedruckt zu sehen; ich muß aber gestehen, daß mir dieses Gefühl fremd geblieben ist; der einzige dauernde Eindruck, den ich von meiner ersten publizistischen Leistung im Gedächtnis behalten habe, beläuft sich darauf, daß der Artikel zwei Druckfehler enthielt.

Diese flüchtige Beziehung zur Kölnischen Zeitung, die sich damals anknüpfte, vertiefte sich bedeutend im Jahre 1870, als ich Privatdozent in Bonn war. Drei Tage nach der Kriegserklärung begegnete mir Nicolaus Delius, der bekannte Shakespeare-Kenner, und fragte mich, ob ich nicht jemanden wüßte, der bereit sein würde, als Kriegskorrespondent für die Kölnische Zeitung ins Feld zu gehen. Ich antwortete ihm: »Ich selbst bin sofort bereit; weder der Student noch der Dozent hat jetzt Sinn für wissenschaftliche Arbeiten, also bin ich froh, wenn ich als Korrespondent etwas Nützliches tun kann«. Er gab mir einige Zeilen der Empfehlung mit, ich stellte mich in Köln vor und wurde zunächst ersucht, ein paar Tage auf der Redaktion zu arbeiten, um das Getriebe einer großen Zeitung kennen zu lernen. Diese Aufgabe war in wenigen Stunden erledigt, und um etwas zu tun zu haben, schrieb ich einen Artikel über die damalige Haltung Englands gegenüber der Weltlage. Das Ergebnis war, daß F. W. Schulze, der damalige Inhaber der Firma M. DuMont-Schauberg, ein Mann, an den ich heute noch mit Verehrung denke, mich fragte, ob ich nicht in die Redaktion eintreten wolle. Das tat ich, und habe bis zum Frühjahr 1871 England und den Kriegsschauplatz redigiert. Wenn ich an diese